

## **Sparen auf Kosten der Armen und Alten**

Die Rückweisung des Budgets durch eine bürgerliche Mehrheit des Gemeinderates hat den rot-grün dominierten Zürcher Stadtrat offenbar in Schockzustand versetzt. Dass die Stadtregierung gezwungen wird, 200 Millionen einzusparen, führt seit Wochen zu heftigsten Trotzreaktionen. Der Stadtrat täubelet und stämpfelet und schlägt wild um sich. Wie ein unerzogenes Kind, dem man ein heiss ersehntes Produkt verweigert.

Die bisherigen Sparvorschläge der Stadtregierung haben vor allem ein Ziel: die Bevölkerung in Rage zu versetzen und sie gegen die bürgerlichen Parteien aufzubringen. Gekonnt lässt Martin Vollenwyder immer wieder verkünden, dass auf dem Buckel der Fussballfans, der Polizei, der Alten und der tiefen Lohnklassen gespart werden müsse. Vom Streichen des Fussballstadions und der Lunch-Checks bis zum Abbau des Menuangebots in den Altersheimen wurden manipulativ die Register gezogen.

Zu den wirklich fetten Budgetposten bewahrt die Stadtregierung aristokratisches Schweigen. Die Stadt hat 20'000 Angestellte. Diese beziehen 2.4 Milliarden Franken Lohn. Das sind im Schnitt 120'000 Franken Jahreseinkommen. Wenn wir die Masse der Personen abziehen, die in den unteren Lohnklassen arbeiten, bleibt uns ein markantes Übermass an mittleren und oberen Kader-Angestellten mit überhöhten Löhnen. Hier, bei der Fülle von Projektleitern, Statistikern, Stadtentwicklern, Evaluatoren, Kommunikationsbeauftragten, Sozialmanagern etc. können sehr grosse Summen eingespart werden. Zudem verprasst die Stadt Zürich täglich 260'000 Kultur-Franken für ein Heer von Künstlern und Pseudokünstlern. Und unser Stadtrat streicht den Menschen im Altersheim den Menuplan zusammen?!!

Daniel Regli  
Kornamtsweg 8  
8046 Zürich  
regli-gabathuler@bluewin.ch